



Anfrage Peyer Ludwig und Mit. über die erneute Benachteiligung der Zentralschweiz im schweizerischen Bahnverkehr infolge Verschlechterung des Bahnangebotes von Luzern nach Zürich

eröffnet am 18. Juni 2018

Wie aus den Medien und aus anderen Quellen entnommen werden konnte, wird im neuen Fahrplan 2019 der SBB die xx.10-Direktverbindung nach Zürich Flughafen gekappt und durch eine 6 Minuten länger dauernde xx.35-Verbindung ersetzt. Zudem sollen die Züge aus Luzern in Zürich Oerlikon nicht mehr halten. Das bedeutet entweder mehr Umsteigevorgänge oder erheblich längere Reisezeiten zum Flughafen Zürich-Kloten. Das ist eine erneute Schlechterstellung der ganzen Zentralschweiz im Bahnverkehr, gehört die Linie Luzern–Zürich doch zu den am besten frequentierten Linien im schweizerischen Bahnnetz.

So ergeben sich beispielsweise aus dem Entwicklungsschwerpunkt Luzern-Süd eine Verlängerung der Reisezeit von 16 Minuten, aus dem Raum Luzern-West gar eine Verlängerung von 30 Minuten (hier wird gar die Anschlusskette gebrochen). Für viele andere bedeutet es zumindest ein Umsteigen im Hauptbahnhof Zürich, der sonst schon stark frequentiert ist. Es ist bekannt, dass gerade Verbindungen zu Flughäfen nur dann attraktiv sind, wenn eine «schlanke» Reisekette vorhanden ist, das heisst, wenn möglichst wenig umgestiegen werden muss (Gepäck) und zeitnahe Anschlüsse vorhanden sind. Ansonsten wird wohl vermehrt auf den motorisierten Individualverkehr ausgewichen mit seinen bekannten Stauproblematiken (Zürich und Luzern).

Wir bitten den Regierungsrat daher um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Wurde der Regierungsrat des Kantons Luzern über diese Angebotsverschlechterung vorab informiert? Wenn ja, wann und wie war seine Reaktion darauf?
2. Wie beurteilt der Regierungsrat diese Verschlechterung des Fahrplanangebotes für die Zentralschweiz aus Pendlersicht, also unter besonderer Berücksichtigung der einzelnen Regionen als Zubringer zum Bahnhof Luzern (Entlebuch, Hinterland, Seetal, Sursee), aber auch in Bezug auf die Kantone Nid- und Obwalden.
3. Was unternimmt der Regierungsrat konkret gegen die systematische Schlechterstellung Luzerns im Bahnverkehrsangebot, namentlich gegen die bereits erfolgte Verschlechterung des Bahnangebotes Basel–Luzern–Lugano und gegen die Verschlechterung desjenigen Luzern – Zürich Flughafen.
4. Bestehen regelmässige Kontakte des Regierungsrates zu den schweizerischen Bahnunternehmen (SBB, BLS, ZB usw.).
5. Ist der Regierungsrat nicht auch der Ansicht, dass Luzern im schweizerischen Bahnangebot systematisch benachteiligt wird?
6. Wie sieht die Strategie des Regierungsrates für die weitere Angebotsentwicklung für den Bahnknotenpunkt Luzern aus, und wie beurteilt er die Erfolgchancen, diese Schlechterstellung abzuwenden? Was unternimmt er konkret?

Peyer Ludwig
Kaufmann Pius
Dissler Josef

Lipp Hans
Gasser Daniel
Kottmann Raphael
Bühler Adrian
Krummenacher Martin
Hunkeler Yvonne
Wyss Josef
Piazza Daniel
Roos Willi Marlis
Bucheli Hanspeter
Roth Stefan
Schmassmann Adrian
Bernasconi Claudia
Galliker Priska
Lichtsteiner-Achermann Inge
Arnold Erwin
Roos Guido
Piani Carlo